

KATZENSCHUTZ Göppingen - Donzdorf e.V.

Im Lautergarten 6 - 73072 Donzdorf - Telefon (07 162) 2 11 20

Hilfsorganisation für heimatlose und notleidende Katzen

www.katzenschutz-gp-donzdorf.de



Katzenschutz GP-Donzdorf e.V. Postfach 1233 73068 Donzdorf

Spendenkonten

Volksbank Göppingen

IBAN: DE63 6106 0500 0105 5300 00

BIC: GENODES1VGP

Kreissparkasse Göppingen

IBAN: DE45 6105 0000 0007 5479 20

BIC: GOPS DE 6GXXX

18. Juni 2021

Juni 2021

Liebe Katzenfreunde,

L'inverno è passato, L'aprile non c'è più, È ritornato il Maggio, Al canto del cucù...

Dieses italienische Volkslied haben wir um diese Zeit in der Schule immer gesungen. Nun, das ist schon ein paar Tage her und der April ist tatsächlich vorbei – sogar der April Zwei – anders kann man den Mai ja nicht nennen, aber – das „Inferno“ immer noch nicht – und wann dieser „Pandemie-Zirkus“ endlich Vergangenheit sein wird, weiß tatsächlich der Kuckuck...!

Aktuelle Situation

Tierheim + Geschäftsbericht

Katzengeschichten

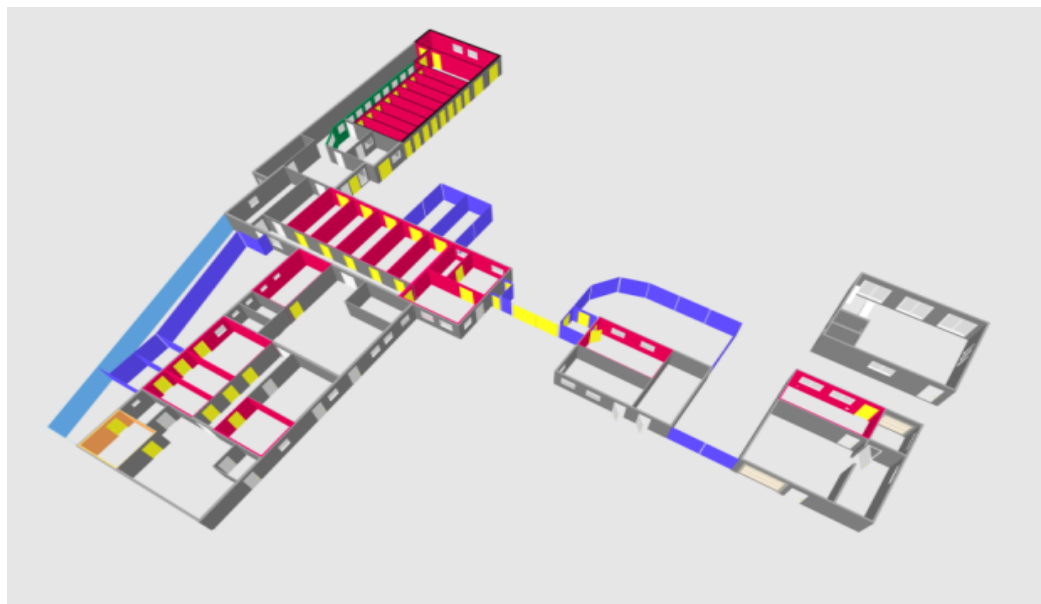


Aktuelle Situation (Pandemie)

Die „Katzenüberproduktion“ im Landkreis hat sich von diesem Corona-Zauber überhaupt nicht aufhalten lassen.

Der extrem hohe Bestand aus den vergangenen 2 Jahren hat sich derart verfestigt, dass unsere Tierheimverantwortlichen und unsere MitarbeiterInnen kaum zum Luftholen kommen. Der täglich zu versorgende Bestand lag Anfang **April 2020** bei **223**, im **Oktober 2020** bei **264 Tieren** und im **März 2021** bei mehr als **280 Katzen**, die das Tierheim zu versorgen hatte.

Wir versorgen die Tiere in **23 Räumen** (rot markiert) mit einem Personalbestand der seit über einem Jahr aus **18 festangestellten MitarbeiterInnen** und einem Dutzend „Ehrenamtlichen“ besteht.



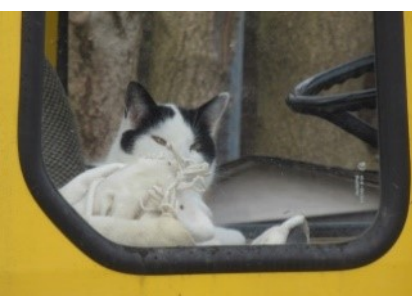
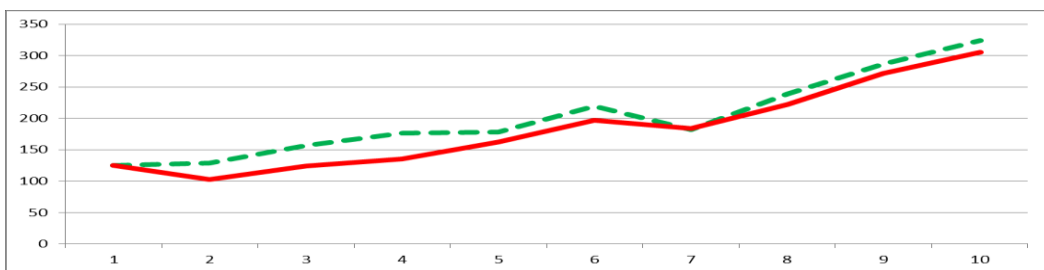


Und zu allem „Überfluss“ hat sich in den vergangenen zwölf Monaten auch noch die Anzahl von Unfallkatzen, die uns „nicht nur lieb, sondern auch noch besonders teuer sind“, überdurchschnittlich erhöht.

Diese kommen erst in die Tierkliniken und dann zu uns. Glücklicherweise können wir heute von all diesen Pechvögeln sagen, sie haben Glück gehabt, dass sie beim Katzenschutz in Donzdorf gelandet sind.

In den vergangenen 25 Jahren meiner Arbeit für den Katzenschutz sind wir noch nie „im Geld geschwommen“ und konnten immer nur die Dinge realisieren, für die das Geld auf dem Konto war.

Wenn Sie die nebenstehende **Grafik** der letzten zehn Jahre mit **Ausgaben und Einnahmen (gestrichelte Linie)** betrachten, sehen Sie nicht nur, dass wir die **300.000.- Linie** bei unseren Ausgaben überschritten haben, sondern dass wir seit 25 Jahren permanent eine finanzielle Gratwanderung machen.

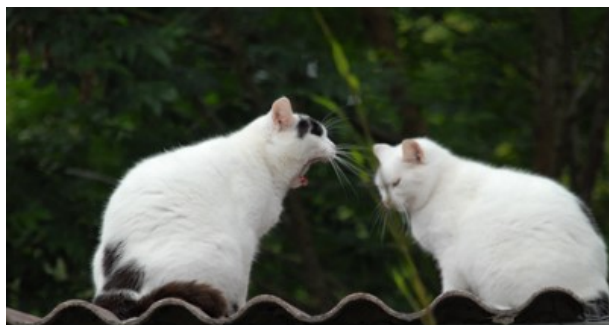


Und das Fatale an der aktuellen Situation ist ja, dass nicht nur die Einnahmen fehlen, sondern dass dazuhin noch bedeutende Mehrkosten für den Tierheimbetrieb angefallen sind.

Diese resultieren einerseits aus der hohen Anzahl der in der Pandemie aufgenommenen Tiere und den **Zusatz-Kosten für die erforderlichen „Hygienemaßnahmen“**, die wir zum Schutz unserer MitarbeiterInnen und der Besucher ergreifen mussten.

Der kalkulierbare wirtschaftliche Schaden alleine durch Corona bedingt, beträgt für das Tierheim in diesem Jahr

ca. 63.000.- Euro!



**Einsfüßig Abstand –
Verschtosch me!**

Die für dieses Thema eigentlich verantwortlichen Politiker in Berlin – also das Landwirtschaftsministerium - betrachten seit Jahren den Tierschutz in diesem Land wohl eher als „**Fata Morgana**“ – das bedeutet, man sieht zwar etwas, aber – man glaubt gar nicht dass es existiert...

Dabei steht der Tierschutz seit zwanzig Jahren in unserer Verfassung!

Nun hat aber ausgerechnet das Umweltministerium im Frühjahr gemerkt, dass es den Tierheimen nicht besonders gut geht – und 5 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Immerhin sollen wir davon 7.500.- Euro pro Tierheim bekommen. Dieselbe Summe haben wir vor einem Jahr von der Landesregierung erhalten. Da sagen wir doch nochmals „Danke“!



Liebe Mitglieder, liebe Paten, liebe Spenderinnen, Spender und liebe Freundinnen und Freunde des Katzenschutzes – Ihnen allen darf ich heute nicht nur meinen tiefsten Dank aussprechen – ich darf Ihnen ganz besonders herzlich gratulieren, denn –

Sie haben dafür gesorgt, dass das Tierheim des Katzenschutzes diese Pandemie „ohne größere Schrammen“ überstanden hat!

(Wochenblatt und Filstalwelle haben natürlich auch ihren Teil dazu beigetragen)

Ich ziehe meinen Hut vor Ihnen !



Ohne Sie – und Ihre zukünftige Unterstützung - könnten wir unseren Tierschutz-Auftrag nicht erfüllen und – im schlechtesten Falle - müsste ich zu unserem Landrat gehen und ihm die „Fundtiervereinbarungen“ der Kreisgemeinden übergeben, damit er – ähnlich wie im Landkreis Böblingen – ein Kreistierheim bauen und betreiben könnte!

Diese Absicht haben wir aber nicht und wir würden unsere Pfleglinge und unsere Tierschutzarbeit nur dann in andere Hände geben, wenn das jemand besser machen könnte als wir!



Neben der Versorgung unserer Samtpfoten steht das Thema „Kastrationsverordnung“ ganz oben auf unserer To-Do-Liste!

Schon vor einigen Wochen hat die „Baby-Katzen-Schwemme“ bei uns wieder eingesetzt und – dieser Zauber wird, wie jedes Jahr, wieder bis mindestens September anhalten.

Diese Spirale wollen wir jetzt endlich unterbrechen und mit einer

Kreisweiten Kastrationsverordnung

überhaupt einmal damit anfangen, diese immer wiederkehrende Überpopulation abzubremsen.

Wenn wir, selbstverständlich nur mit Unterstützung der Kommunen, diese Maßnahmen mittel und langfristig durchführen, dann wird sich die Anzahl der Streunerkatzen – und auch das Tierleid - deutlich reduzieren – langfristig auch das Fundtieraufkommen.



Ebenfalls höchste Priorität hat aktuell die „Rückkehr zur Normalität“ !

D.h. Veranstaltungen und Events, zu denen endlich wieder Besucher in's Katzenheim kommen können! Also –

1. Wenn sich die Situation weiterhin so festigt, dann findet im Juli endlich wieder ein „Tierheimcafe“ statt (voraussichtlich am 11. 07.)



2. Ende August sind drei Tage für das „Schülerferienprogramm“ geplant.

3. Ab Juli werden wir endlich auch mit den „Info-Veranstaltungen“ für unsere Tierschutz-Stiftung „FUTURA FELIDAE“ starten.





4. Unsere Mitgliederversammlung / JHV wird dieses Jahr auf alle Fälle stattfinden – voraussichtlich am 10. September. Unser Patentreff dann am 26. September. (Die JHV des Deutschen Tierschutzbundes findet am 18. 09. 2021 in Bonn statt.)
5. Sollte es weiterhin „aufwärts gehen“ könnten wieder größere Veranstaltungen in's Auge gefasst werden, wie beispielsweise eine „Open House“ am 3. Oktober...?!



Katzengeschichten

Bei den **jährlichen Zugängen** haben sich unsere Tierheimmitarbeiterinnen inzwischen an den Bereich von über **300 Katzen** gewöhnt. Zwischenzeitlich gibt es davon auch so viele Notfelle und Unfallopfer, dass ich diese im Einzelnen nicht mal mehr aufführen kann.

Von unserer **Emmi** aus dem letzten Jahr ist ganz Positives nachzutragen: Dieses geplagte „Würstchen“ hat sich gut erholt – und auch noch einen „Premium-Pflegeplatz“ gefunden!



Die freundliche grau-weiße **Miri** hat Ende 2020 „das Pech auch Löffelweise gefressen“! Sie hat krankheitsmäßig alles mitgenommen, was es hier so gibt und – quasi als „Krönung“ hat unsere Tierärztin auch noch FIP diagnostiziert. Vor einigen Jahren war diese Corona-Mutation noch ein Todesurteil. Unsere Tierheimleiterin und ihre Kolleginnen geben aber so einfach nicht auf – und haben sich gesagt, wenn dieses Medikament dem Ex-US-Präsidenten (koi Späße) geholfen hat dann probieren wir das bei unserer Miri auch!

Und wir haben bei ihr diese Krankheit gekillt! Alle weiteren medizinischen Aktivitäten mit dieser Mieze könnte ich nur mit einem „Extrablatt“ auflisten... Nur noch Eines: Miri genießt jetzt eine kostenlose Physiotherapiebehandlung, damit das Mädchen wieder auf die Beine kommt! Herzlichen Dank dem Physio....

Bei einigen unserer Findlinge stehen wir aber manchmal richtig ratlos da. So wie bei der kleinen schwarzen vier Wochen alten **Anina**, dem blinden und tauben **Bud** und der ebenfalls blinden und fast tauben **Rosalie**.

Dieses Trio wurde in verschiedenen Ecken des Landkreises mitten im Wald entdeckt, weit und breit keine Menschenseele und bei der Kleinen auch weit und breit keine Mama....

Wie kommen diese armen Kreaturen dort hin ? Von alleine ganz sicher nicht!

Frage: Wie viele dumme Zweibeiner gibt es denn heute noch, die den Schritt aus dem Mittelalter immer noch nicht vollzogen haben ?!

Zu ihrem Glück wurden diese Miezen recht schnell entdeckt und zum Katzenschutz gebracht. Oldie Bud hat es leider nicht geschafft, aber seinem Pendant Rosalie geht's gut!



Der Winzling **Anina** blieb aber erst mal unser Sorgenkind. Die kleine Wilde hatte sich mitten im Wald unter einen Stapel von Baumstämmen geflüchtet und obwohl wir am späten Samstagnachmittag das komplette Außendienst-Team aufgeboten hatten, zeigte sich die Kleine sehr unkooperativ.



So musste die sehr hilfsbereite Waldbauernfamilie erst mit dem Radlader anrücken, um die Stämme einzeln und vorsichtig anzuheben und auf die Seite zu legen. Irgendwann konnten wir dann diese „Handvoll Katze“ sehen und – die Kleine konnte nicht mehr entkommen. Nachdem jede Ecke mit Netzen und Kescher abgesichert war, packte unsere Tierheimleiterin mit geübtem Griff zu und – da half auch alles Keifen und Fauchen nichts mehr, die Mieze saß in der Box.

Jetzt konnte man erst ihre Verletzung erkennen, die ihr wohl ein Fuchs oder Marder oder ein Waschbär beigefügt hatte. Das linke Vorderbein hing nur noch am Fell. Auch wenn es die kleine Anina zu diesem Zeitpunkt noch nicht realisiert hatte – bei uns würde es ihr besser gehen. So war dann schnell klar, auch dieses Kätzchen war eine Kandidatin für eine Notfall-OP bei unserer Tierärztin, denn zur Amputation des Vorderbeinchens gab's keine Alternative. Heute ist für diese „dreibeinige Mieze“ die Welt wieder in Ordnung, denn liebevolle Pflege heilt auch diese Wunden!

Solche OPs kosten natürlich Geld!

Und Geld sparen wollte auch eine dieser „bauernschlaun Bäuerinnen“ aus einem 1700-Seelen-Dorf im Landkreis. Ihre „Hofkatzen“ waren auf einmal im Weg und – der Katzenschutz sollte diese aufnehmen. Das ist grundsätzlich kein Problem, denn bei einer Kostenübernahme durch den Besitzer machen wir das.

Genau dies hatte ihr vorher die Tierheimleiterin, unsere Telefonberaterin und der Vorsitzende telefonisch erklärt.

Nachdem die Miezen bei uns im Haus waren, wollte die Dame von der Bezahlung nichts mehr wissen – und versuchte hinterher auch noch - „Sie glauben’s ja net“ - uns ihre eigenen Hofkatzen als „**Fundtiere unterzujubeln**“.

Originalton: **„Weil wir ja so viel Geld von den Gemeinden kriegen...“**

Die christliche Erziehung meiner Mutter hält mich jetzt davon ab, zu sagen, was ich denke.

Nachdem es immerhin um einen vierstelligen Betrag geht, können wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen, sondern haben unserem Rechtsanwalt das Inkasso-Verfahren übergeben.

Die Mitmenschen, die sich mit der Arbeit der Tierheime beschäftigen, wissen, die Fundtierkostenpauschalen der Kommunen sind natürlich sehr viel besser als vor zehn Jahren, aber - reichen bei weitem nicht aus, um die Kosten dafür komplett abzudecken – und – sie sind ausschließlich für **Fundtiere** gedacht!



Liebe Katzenfreunde, ich muss unser Dankeschön nochmals wiederholen, denn Sie haben in diesen **vergangenen anderthalb Jahren den Katzenschutz am Leben gehalten** und wir hoffen, dass Sie uns weiterhin unsere gute Tierschutzarbeit ermöglichen !

Wir freuen uns schon auf Sie - zum ersten Tierheimcafe in diesem Jahr!

In diesem Sinne grüßt Sie nochmals ganz herzlich

Ihr Carl Friedrich Giese



Spenden und Beiträge sind als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt und somit steuerlich absetzbar.

Vorstand:

Vorsitzender - Carl Friedrich Giese Stellvertr. Vorsitzender - Swen Bauer Finanzen – Andrea Thiede Schriftführerin - Beate Wolf